

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1758-30.06.1758

27. - 28. Juni 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184518

da nun ausgeführte Offizier mit freundlich geminnem Salu-
 tan, woszu alles angefüllt ist, und freundlich nach Karei-
 kul marchiren, unter ab^{und} zugehen. Der Herr pfandte
 und im Hofe willens nur baldige Beförderung von den
 gegenwärtigen Fürst gefällig und so balden Tringet An-
 wesen und Freunde nicht mit uns nach ins Land zu dienst.
 Es gebe uns eine stiller auf ihn so Kunde und besuche,
 wir auch ohne Entschluß zu ihm betende Danks, und
 beste uns seine gültige Güte zur rechten Zeit und
 Stunde wiederzusehen zu seinem Hause, Amen!

Sammlung zu Wittenberg den 27ten. In dem Namen, so Meinst: Altesse genief-
 fen, wurden die Worte aus Jes: 33, 12. Der Herr
ist unser Lütz, der hilft uns, zu gründen. Die Worte
 woszu man diese Worte nehme, was weil von den
 Compagnie. Dessen fast alles geschehen sein, das
 uns fürcht, von den vielen durch marchirenden Truppen
 überfallen zu werden. Man zeigte ihnen, wie zur
 Zeit der Gefahr uns allein glückiger ihre Güter
 untergeben, und sich der Güte des Herrn getreuen
 Danks; Dessen solten sie bei Zeiten den Offizier suchen
 und ihn Lützen.

Sammlung zu Wittenberg den 28ten. In dem Namen, so Meinst: Altesse genief-
 fen, wurden die Worte aus Jes: 33, 12. Der Herr
ist unser Lütz, der hilft uns, zu gründen. Die Worte
 woszu man diese Worte nehme, was weil von den
 Compagnie. Dessen fast alles geschehen sein, das
 uns fürcht, von den vielen durch marchirenden Truppen
 überfallen zu werden. Man zeigte ihnen, wie zur
 Zeit der Gefahr uns allein glückiger ihre Güter
 untergeben, und sich der Güte des Herrn getreuen
 Danks; Dessen solten sie bei Zeiten den Offizier suchen
 und ihn Lützen.

die Meiber waren meistentheils aus Furcht in die Stadt
 gelaufen. Man handelte mit ihnen gegenwärtigen
 Christen von dem ewigen Gott, und auch die Kaser
 derselben st, ingleichen wolte der rechte Weg st, den
 Christen Gottes zu entflogen. Einige Götzen waren
 auch gegenwärtig, wolte man hat sich von den toten
 Götzen zu dem lebendigen Gott zu wenden. Die Götzen
 die furchung, wie auch die catechisation mit einem
 Christen in der Hille an. Im Tübinger-Dorfe haben
 wolte den Christen auch vorzügliches Jüden Götzen. Die
 waren in geseint wolle Christ wegen der Linge-
 stunden. Davor waren man gleichfalls Geseint
 von dem gegenwärtigen bedauerlichen Umständen
 der Zeit mit ihnen zu werden, und ihnen vor zuhalten,
 wie sie Götzen nicht sowohl auf Manchen, als auch
 die Hand Gottes zu sehen hätten, als wolte durch
 diese Zerstörung und in geseint zur Erde zu litten
 sein. Man führte ihnen zu Gemüthe, wie der liebe
 Gott, außer andern Wohlthaten ihm sehen über 50 Jüden
 durch sein Wort sie zu seinem Reiche eingeladen;
 aber leider wenig Götzen gefunden, daher bemühte
 er ihm auch scharfe Mittel doch alles zu ihrem Nutzen,
 daher sie doch nicht länger von ihm entfremdet bleiben

